

# Protokoll

## AZ Müllerstraße

26. Sitzung Beirat Müllerstraße

**Zeit:** 21. Mai 2012, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

**Ort:** Vor-Ort-Büro der Stadtteilvertretung Müllerstraße, Triftstr. 2, 13353 Berlin



**JAHN, MACK & PARTNER**  
architektur und stadtplanung

### Teilnehmer/innen

Frau Krutzsch	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Herr Plessow	Bezirksamt Mitte
Herr Wibel	Sprecher Stadtteilvertretung
Herr Mindt	Sprecher Stadtteilvertretung
Herr Elfert	Stadtteilvertreter (AG Öffentl. Raum, Kultur, Verkehr)
Herr Frey	Stadtteilvertreter (AG Öffentl. Raum, Kultur, Verkehr)
Herr Schneider	Stadtteilvertreter (AG Öffentl. Raum, Kultur, Verkehr)
Herr Schaffelder	Redakteur „Ecke Müllerstraße“
Herr Scheffer	Jahn, Mack & Partner
Frau Wrase	Jahn, Mack & Partner

### Verfasserin

Anne Wrase  
Jahn, Mack & Partner  
info@jahn-mack.de

### Telefon

(0 30) 85 75 77 28

- TOP 1 Protokollannahme vom 23.04.2012
- TOP 2 Kommunikationskonzept Müllerstraße
- TOP 3 Stand Homepage StV
- TOP 4 Neuigkeiten aus der StV / aus den Gremien
- TOP 5 Sonstiges und Termine

**zuständig/ Termin**

### TOP 1 Protokollannahme vom 23.04.2012

Die Annahme des Protokolls wird auf die nächste Beiratssitzung vertagt.

### TOP 2 Kommunikationskonzept Müllerstraße

Herr Elfert fasst zunächst die bisherige Beschlussfassung der StV zum Kommunikationskonzept zusammen (s. Anlage 1). Die Stadtteilvertretung hat folgende Stellungnahmen eingebracht:

1. erste (fristwahrende) Stellungnahme und grundlegende Anmerkungen
2. umfangreichere Stellungnahme der AG und ergänzende Betrachtungen von Herrn Elfert

Die Stadtteilvertretung befürwortet grundsätzlich die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes für die Müllerstraße und die damit verbundene breite Diskussion.

Herr Schneider gibt die Befürchtung weiter, dass das Kommunikationskonzept von oben übergestülpt wird. Er spricht sich dafür aus, den weiteren Prozess – die Maßnahmendiskussion – auf eine breitere Basis zu stellen. Es muss sich Zeit genommen werden, die Maßnahmen miteinander zu besprechen und zu konkretisieren.

Die AG-Mitglieder äußern sich grundsätzlich positiv über die Analyse. Herr Elfert und Herr Frey weisen jedoch auf die nicht zufriedenstellende Ableitung der Maßnahmen aus der Analyse hin. Je konkreter die Aussagen hinsichtlich Ziele,

## **Protokoll**

### **AZ Müllerstraße**

26. Sitzung Beirat Müllerstraße

**Zeit:** 21. Mai 2012, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

**Ort:** Vor-Ort-Büro der Stadtteilvertretung Müllerstraße, Triftstr. 2, 13353 Berlin



**JAHN, MACK & PARTNER**  
architektur und stadtplanung

Handlungsfelder und letztendlich Maßnahmen werden, desto mehr rufen sie Kritik und Diskussionsbedarf hervor. Die Grundideen, die hinter den Maßnahmen stehen sind nachvollziehbar, jedoch gilt dies nicht für die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen. Sie halten der Prüfung durch die Akteure vor Ort nicht Stand.

Für Herrn Schneider kann das Leitbild nicht den ganzen Stadtteil widerspiegeln. Dieser ist zu groß und zu unterschiedlich. Ferner betont Herr Frey die Schwierigkeit, aus dem Leitbild ein von der Allgemeinheit getragenes Image für den Ort ableiten zu wollen.

Frau Krutzsch erläutert, dass die Maßnahmen, die im Rahmen des Kommunikationskonzepts umgesetzt werden sollen, dazu dienen, die Hauptmaßnahmen (wie Leopoldplatz, Geschäftsstraßenmanagement, Bibliothek, Verkehr) zu begleiten. Sie sind weniger als investive Maßnahmen zu verstehen.

Darüberhinaus stellen die Kostenangaben bezüglich der einzelnen Maßnahmen nur einen sehr groben Rahmen dar und widerspiegeln keine gesicherten AZ Programmmittel.

### **Erste Maßnahme Logo-/ Corporate Design (CD)-Entwicklung**

Herr Plessow führt aus, dass als erste Maßnahme die Entwicklung eines Logos und eines CD angestrebt wird. Hintergrund ist, dass die einzelnen Projekte und Aktionen des Aktiven Zentrums in der Außendarstellung nicht als ein gemeinsames Produkt verstanden werden. Es wird ein System der Wiedererkennung gebraucht, um die Außendarstellung zu verbessern. Das Logo soll für den Ort sowie die Inhalte und Ziele des Aktiven Zentrums stehen. Welches Verfahren verfolgt wird und was Inhalt der Ausschreibung sein soll, ist noch abzustimmen.

Frau Krutzsch betont, dass die Logoentwicklung in ihrem Beteiligungsverfahren breit angelegt werden sollte, um eine starke Akzeptanz aller Akteure vor Ort, die das Logo nutzen sollen, zu erreichen. Ziel der Beteiligung sollte sein, dass die verschiedenen Akteure ihre Ansprüche an das gemeinsame Logo formulieren. Es geht nicht darum, dass möglichst viele Akteure ihre Vorschläge für ein Logo mitteilen.

### **Weiteres Verfahren**

Die Teilnehmer einigen sich, in der nächsten Beiratssitzung (ggf. ist noch ein weiterer Termin nötig) die vorgeschlagenen Maßnahmen (und die dahinter stehenden Grundgedanken und Ideen) vom Büro [anschlaege.de](http://anschlaege.de) und der Stadtteilvertretung zu besprechen, um im Weiteren auf dieser gemeinsamen Grundlage Maßnahmen bzw. Grundideen zu bestimmen (Prioritäten zu setzen), mit den sich alle Teilnehmer im Detail näher beschäftigen werden. Es besteht Einigkeit, dass die Erstellung eines Logos und eines CD als eine erste Maßnahme von allen beteiligten weitergedacht wird.

# Protokoll

## AZ Müllerstraße

26. Sitzung Beirat Müllerstraße

**Zeit:** 21. Mai 2012, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

**Ort:** Vor-Ort-Büro der Stadtteilvertretung Müllerstraße, Triftstr. 2, 13353 Berlin



JAHN, MACK & PARTNER  
architektur und stadtplanung

### TOP 3 Stand Homepage StV

Herr Wibel informiert, dass die Homepage fertig gestellt wurde. Am 6.7. wird sie im Plenum der StV vorgestellt und kann im Anschluss an einen Konsensbeschluss online gehen. Herr Scheffer bittet die StV um die Zusendung eines Screenshots, um einen Eindruck von der Seite zu erhalten. Die Sprecher geben Herrn Plessow und Herrn Scheffer Bescheid, sobald die Seite online ist.

Hr. Mindt

Sprecher

### TOP 4 Neuigkeiten aus der StV / aus den Gremien

#### Kassenwart

StV

Die Frage des Kassenwarts und weitere Regelungen dazu werden in der nächsten Sitzung der Stadtteilvertretung diskutiert.

### TOP 5 Sonstiges und Termine

#### Belegungsplan Vor-Ort-Büro

Die StV hat ihre aktuelle Belegung des Vor-Ort-Büros an JMP gesandt. Frau Wrase wird den Belegungsplan an Herrn Plessow senden. Herr Wibel versichert, Änderungen der regelmäßigen Belegung unaufgefordert JMP mitzuteilen.

Fr. Wrase

#### Übersicht AZ-Prozess: Projekte und Akteure

Herr Elfert verweist auf die Notwendigkeit, eine Übersicht zu erarbeiten, die hilft Interessierten den AZ-Prozess, die Projekte und die Einbindung der verschiedenen Akteure besser zu erläutern. Er sendet einen ersten Entwurf an JMP.

Hr. Elfert

#### **Nächster Beirat:**

**18.6.2012, 16:00 bis 18:00 Uhr, Vor-Ort-Büro, Triftstr. 2, 13353 Berlin.**

Verteiler: s. o., ergänzt um Herrn Hinz und Fr. Dr. Pistorius (BA Mitte, SVS) und das Geschäftsstraßenmanagement, Herr Elfert, Herr Frey, Herr Schneider

Aufgestellt, 22.5.2012, Anne Wrase, Karsten Scheffer, JMP

**Anlage 1: Zusammenfassung der Positionen der Stadtteilvertretung zum Kommunikationskonzept**

# ***Positionen der Stadtteilvertretung - Mensch Müller***

## **Zum Kommunikationskonzept**

---

### **1. Verlauf**

- 1. Vorstellung des Konzeptes in der Stadtteilvertretung 01.03.2012**
- 2. Erste Stellungnahme der Stadtteilvertretung am 10.03.2012**  
u.a. Kritik am „Leitbild“ sowie einzelner Maßnahmen
- 3. Beschluss der Stadtteilvertretung Sitzung vom 12.04.2012**
  - Zustimmung zu den vorgelegten Anmerkungen zum Kommunikationskonzept Müllerstraße
  - Unterstützung zu den von Herrn Elfert vorgeschlagenen Maßnahmen
  - Beides wird am 18.04.2012 dem Bezirksamt und dem Prozesssteuerer zugesandt
- 4. Ausarbeitung der Positionen für den Sanierungsbeiratssitzung (AG-Öffentlicher Raum)**
- 5. Gemeinsame Sitzung mit dem Sanierungsbeirat 21.05.2012**

## **2. Grundüberlegung**

### **Das Konzept/Imagekampagne sollte**

- offen, motivierend in die Zukunft gerichtet sein
- die Vielfalt (Diversifikation) der Müllerstraße vermitteln
- im Zusammenhang mit Verkehrskonzept und dem Geschäftsstraßenmanagement gesehen werden.

### **Die Stadteilvertretung wünscht sich einen offenen Prozess,**

- der sich die Zeit nimmt,
- der auf breiter Basis neue Ideen entwickelt,
- der möglichst viele Menschen und Institutionen einbezieht  
(Stichwort: Bürgerbeteiligung).

### **3. Fünf Leitgedanken/Leitlinien**

- 1. Die Vielfalt der Müllerstraße aufzeigen und wahrnehmbar machen (Interne Kommunikation)**
- 2. Möglichst große Beteiligung der hier Ansässigen**
- 3. Personengruppen einbeziehen die bisher noch nicht erreicht worden sind**
- 4. Identifikation für Menschen aus dem ganzen Wedding schaffen**
- 5. Positives über den Wedding hinaus wahrnehmbar machen (Außenkommunikation)**